

# Meet a Jew



## Jüdisches Leben heute

Die wenigsten Menschen in  
Deutschland kennen einen Juden  
oder eine Jüdin persönlich.

Lernen Sie aktuelles und  
authentisches jüdisches Leben  
aus erster Hand kennen.

[www.meetajew.de](http://www.meetajew.de)

Fragen Sie eine  
Begegnung an!

Ein Projekt des



ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND

Jüdische Jugendliche und Erwachsene mit diversen Hintergründen erzählen bundesweit in Begegnungen aus ihrem persönlichen Alltag und beantworten Fragen.

## Wie sieht eine Begegnung aus?

Bei einer Begegnung kommen zwei Meet a Jew-Freiwillige in Ihre Einrichtung, um sich 90 Minuten lang in lockerer Atmosphäre und auf Augenhöhe mit Ihrer Gruppe auszutauschen. Wir unterstützen Sie gerne bei der Vor- und Nachbereitung.

## Wer kann eine Begegnung anfragen?

Das kostenlose Angebot richtet sich an geschlossene Gruppen in der formellen und informellen Jugend- und Erwachsenenbildung z.B. in Schule, Universität, bei Fortbildungen oder Angeboten im Bereich Sport und Freizeit.





Nice to  
meet Jew!

## Meet a Jew eignet sich, um

- ✓ jüdisches Leben heute kennenzulernen, jenseits von Schlagzeilen oder bekannten Zugängen über Religion, Geschichte oder Politik
- ✓ die Vielfalt innerhalb einer Ethno-Religion zu entdecken
- ✓ einen persönlichen und authentischen Einblick in den Alltag von Jüdinnen und Juden zu gewinnen
- ✓ Gemeinsamkeiten zu erkennen und Unterschiede wertzuschätzen
- ✓ für Diversität in der Gesellschaft zu sensibilisieren
- ✓ stereotype Bilder aufzubrechen und Antisemitismus präventiv zu begegnen

„Das Judentum im  
Religionsunterricht sowie der  
Holocaust in Geschichte sind in der  
9. Klasse sehr präsent im Lehrplan.  
Mit „Meet a Jew“ können die  
Jugendlichen ganz andere,  
persönliche Perspektiven dazu  
gewinnen z.B., dass nicht jeder Jude  
oder Jüdin religiös ist.“

– Dr. Martin Dorner,  
Maria Ward Gymnasium, Günzburg



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert durch

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Justiz, Vielfalt  
und Antidiskriminierung

im Rahmen von



**DEMOKRATIE.  
VIELFALT.  
RESPEKT.**

Das Landesprogramm gegen  
Rechtsradikalismus, Rassismus  
und Antisemitismus

Schirmherr: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier